

Erika Mitterer

## **AFRIKA SPRICHT**

Ein Film

Verlernen die Tiere der Wüste allmählich die Angst vor den Jägern?  
Sie sind so viele und fühlen die Macht ihrer Zahl.  
Expeditionen mit Kurbelkasten und Trägern,  
staunenden Negern, belauschen ihr blutiges Mahl.

Sie bannen ihr Leben für uns auf die gefühllose Platte,  
dass uns die Steppe im stickigen Stadtraum ersteht - -  
Dampf tönt der Känguruhhuf, als träten die Tiere auf Watte.  
Und die wachsamen Linse hat Löwen beim Jagen erspäht.

Dass die Heuschreckenschwärme Wälder als Wüsten verlassen,  
klang uns bis heute so fremd wie die Sage von Abel und Kain.  
Gegenwart Gottes beginnt nun, unser Herz zu erfassen:  
Da dies wirklich geschieht, könnte Er selbst vielleicht - *sein?*

Niemals hat sie versagt, die kalte Macht der Maschinen.  
An Telegrafendrähten hängen Giraffen. Erwürgt.  
Heute dienen sie uns. Morgen dienen wir ihnen,  
wenn uns kein Augenschein jetzt höhere Mächte verbürgt.

Wir, vor den Schrecken bewahrt tapferer kleiner Pygmäen,  
welches heilige Graun, welchen Schrecken empfinden denn wir,  
wenn wir durch Zeitlupenzauber gespenstische Reigen sehen:  
quer durch den Flimmer der Wüste schwebendes Urweltgetier ...

Doch da wir nicht im Genick den Gluthauch des Löwen verspüren,  
nicht bei vergeblicher Flucht das Herz in den Schläfen uns tobt,  
werden Dämonen und Götter heimlich die Feuer schon schüren,  
deren Flamme dereinst unsere Seelen erprobt.